

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MIP 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Mittwoch, 18. Jänner 1989

Blatt 100

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Tarifbeschlüsse im Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie (101)
- Erste-Hilfe-Prüfung für Führerschein-Kandidaten (102)
- Mehr Geld für Freizeitfahrendienst der Behinderten (104)
- Reichsbrücke: Wiederinstandsetzung der Abdeckplatten (106)
- Brückenbaumaßnahmen 1989 (107-109)

Bezirke:

- Kaisermühlen: Flächenwidmung für Parkplatz (103)

Kultur:

- Cafe Goldegg renoviert (105)

Tariffbeschlüsse im Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie

Strom und Gas werden billiger, Bestattung und Friedhofsgärtnerei teurer

Wien, 18.1. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie hat in seiner Sitzung am Dienstag nachmittag mehrere Tarifbeschlüsse gefaßt. Neu festgelegt wurden die Tarife für Gas, Strom, für die städtischen Bestattungsanlagen und für die Städtische Friedhofsgärtnerei.

Der Tarif der Wiener Gaswerke wird mit 1. Jänner 1989 um 12 Groschen pro Kubikmeter, das sind 2,82 Prozent, befristet auf sechs Monate gesenkt. Der neue Tarif beträgt exklusive Mehrwertsteuer 413 Groschen pro Kubikmeter.

Wegen dieser Senkung des Gastarifes sinken auch für die Wiener E-Werke die Gasbezugskosten, sodaß auch eine Senkung des Stromtarifes möglich ist. Der Strompreis fällt mit 1. Jänner 1989, ebenfalls befristet mit sechs Monaten, um einen Groschen pro Kilowattstunde. Der neue Stromtarif beträgt exklusive Umsatzsteuer 130,4 Groschen pro Kilowattstunde.

Aufgrund einer Steigerung bei den Personalaufwänden um rund drei Prozent sowie bei den Sachaufwänden um neun Prozent, und weil eine Reihe wichtiger Investitionen anstehen, wurden im Gemeinderatsausschuß auch die Tarife für die Bestattungsanlagen der Stadt Wien neu festgelegt. Die Grabstellenentgelte (Teil A des Tarifes) werden mit 1. Februar 1989 um durchschnittlich 4,9 Prozent erhöht, die Arbeitsentgelte (Teil B des Tarifes) um 2,9 Prozent.

Die städtischen Friedhofsgärtnereien arbeiten mit nicht kostendeckenden Preisen. Um den Abgang nicht weiter steigen zu lassen, ist eine Anpassung der Tarife notwendig. Die Leistungen der Städtischen Friedhofsgärtnerei werden deshalb, wie die der privaten Gärtnereien mit 1. Februar 1989 um durchschnittlich vier Prozent teurer. Sie bleiben damit aber weit unter dem Preisniveau der privaten Friedhofsgärtnereien. (Schluß) roh/bs

Erste-Hilfe-Prüfung für Führerschein-Kandidaten

Wien, 18.1. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER hat Vertreter der Wiener Rettung, des Wiener Roten Kreuzes und des Arbeitersamariterbundes eingeladen, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die eine Reform der Erste-Hilfe-Ausbildung im Rahmen der Führerscheinprüfungen ausarbeiten soll. Das teilte der Gesundheitsstadtrat Dienstag nachmittag in der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Gesundheits- und Spitalwesen auf einen Antrag der FP-Abgeordneten Karin LANDAUER mit. Es geht vor allem um die Dauer eines solchen Erste-Hilfe-Kurses, die Vorgangsweise und ob eine Abschlußprüfung vorgeschrieben werden sollte. Das Ergebnis der Beratungen soll dann den gesetzgebenden Stellen des Bundes vorgelegt werden.

Gesundheitsausschuß genehmigte Arbeiten für das SMZ Ost

Auch im Winter geht der Innenausbau im Schwerpunktkrankenhaus im Sozialmedizinischen Zentrum Ost zügig weiter. Der Gesundheitsausschuß bewilligte 22,4 Millionen Schilling für die Fliesenlegerarbeiten und 12 Millionen Schilling für die Malerarbeiten.

Schulung in Notfallmedizin

Der Gesundheitsausschuß genehmigte auch eine Vereinbarung zwischen der Stadt Wien und der Ärztekammer für Wien über die Schulung von Ärzten in Notfallmedizin. Die Lehrgänge für praktische Ärzte und Fachärzte eines klinischen Sonderfachs umfassen eine theoretische und eine praktische Fortbildung. Der theoretische Teil wird von der Ärztekammer für Wien organisiert, der praktische Teil an Intensivstationen in Wiener städtischen Krankenanstalten durchgeführt. (Schluß) sc/rr

Kaisermühlen: Flächenwidmung für Parkplatz

Wien, 18.1. (RK-BEZIRKE) In Kaisermühlen ist für ein Areal zwischen Kaisermühlenstraße und Autobahnknoten ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan vorgesehen, der Parkplätze für Besucher der Donauinsel und Beschäftigte eines Betriebs sichern soll. Der Entwurf (Plan Nr. 6108) liegt vom 19. Jänner bis 16. Februar in der MA 21, 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur Einsicht und Stellungnahme öffentlich auf (Montag bis Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, Donnerstag bis 17.30 Uhr). (Schluß) smo/gg

Mehr Geld für Freizeitfahrtendienst der Behinderten

Wien, 18.1. (RK-KOMMUNAL) Um vier Millionen mehr als 1988, nämlich rund 23 Millionen Schilling, genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Bildung, Jugend, Familie und Soziales diese Woche für den Freizeitfahrtendienst, den der Klub Handicap — Interessensgemeinschaft für körperbehinderte Menschen, im Auftrag der Stadt Wien durchführt.

Für den Regelfahrtendienst, der für Fahrten zu Schulen und Kindertagesheimen, Therapieeinrichtungen usw. in Anspruch genommen werden kann, sind weitere 23 Millionen Schilling vorgesehen. Der Freizeitfahrtendienst des Klubs Handicap, in dem dadurch auch sechs Arbeitsplätze für Behinderte geschaffen wurden, kann pro Person für 60 Fahrten monatlich in Anspruch genommen werden. (Schluß) jel/gg

Cafe Goldegg renoviert

Zwei Millionen von Altstadterhaltungsfonds

Wien, 18.1. (RK-KULTUR/LOKAL) Eines der schönsten Wiener Traditionscafes, das „Goldegg“ in der Argentinierstraße 49, präsentiert sich in neuem Glanz. Das aus der Zeit um 1910 stammende Lokal, das unter Denkmalschutz steht, wurde mit Hilfe des Wiener Altstadterhaltungsfonds muster­gültig renoviert.



Anlässlich der Wiedereröffnung des „Goldegg“ wies Bürgermeister Dr. Helmut ZILK darauf hin, daß es mit Hilfe des Fonds, der zwei Millionen der Renovierungskosten von insgesamt 3,2 Millionen trug, gelungen sei, eine Wiener Institution zu erhalten. (Schluß) gab/bs



Fotos: PID/Mikes

Reichsbrücke: Wiederinstandsetzung der Abdeckplatten

Wien, 18.1. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen eines Pressegespräches am Mittwoch nahm Verkehrsstadtrat Johann HATZL auch zu den Instandsetzungsarbeiten auf den Fußwegen der Reichsbrücke Stellung. Bekanntlich wurden diese gesperrt, nachdem sich eine darüberliegende Abdeckplatte gelöst hatte; wobei festzuhalten ist, daß diese Abdeckplatten keine tragenden Brückenelemente darstellen, sondern eine Verkleidung. Der ordentliche Zustand der Brückenkonstruktion bleibt davon unbeeinflußt.

Die Ursache für das Lösen der Abdeckplatte bildete ein Bruch der Aufhängung des betreffenden Betonfertigteiles. Neben den Überprüfungen durch Magistratsdienststellen wurden Gutachten durch anerkannte Experten erstellt:

- Zivilingenieurbüro FRITSCH/CHIARI
- o. Univ.-Prof. BR h.c. DI Dr. Alfred PAUSER, Technische Universität Wien
- o. Univ.-Prof. Dr. Ing. Harald STRAUBE, Technische Universität Wien

Ergebnis der Überprüfungen beziehungsweise Gutachten

Mit hoher Wahrscheinlichkeit liegt eine nicht werkstoffbewußte Herstellung der Aufhängung der Abdeckplatten vor, sodaß nun eine entsprechende zusätzliche Sicherung der Fertigteilabhängung gegen Herabfallen vorzunehmen ist. Diese besteht aus einer Nirosta-Seilkonstruktion; mit dieser Seilsicherung werden alle Platten ausgestattet. Die zusätzlichen Kosten dafür betragen laut Mitteilung von Hatzl rund 1,2 Millionen Schilling.

Gleichzeitig wurde festgestellt, daß bei den Sonderpaßplatten — das sind 50 von zirka 3.000 Abdeckplatten insgesamt — ein Dorn als Sicherung gegen seitliches Verschieben nicht vorhanden ist. Dies stellt eindeutig einen Montagefehler dar. Er wird durch das Befestigen der betreffenden Platten an den Nachbarelementen behoben werden.

Die entsprechende Vergabe für diese Arbeiten wird nunmehr auf Grund des Berichtes der Stadtbaudirektion und der Gutachter vorgenommen, sodaß mit der Fertigstellung voraussichtlich Ende Februar dieses Jahres zu rechnen ist. (Schluß) pz/rr

Brückenbaumaßnahmen 1989

Wien, 18.1. (RK-KOMMUNAL) In einem Pressegespräch gab Mittwoch Verkehrsstadtrat Johann HATZL einen Überblick über die Brückenbaumaßnahmen im Jahr 1989. Die Schwerpunkte werden in folgenden Bereichen liegen:

- Verlängerung und Verbesserung der A 23 (Hirschstetten und Knoten Landstraße)
- Fuß- und Radwegbrücken
- Verbesserung diverser Bauwerke sowie Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen bei mehreren großen Brücken.

Ein komplexes Maßnahmenpaket

Wie Hatzl einleitend betonte, stellten die Aktivitäten der Magistratsabteilung 29 — Brücken- und Grundbau — auf diesem Sektor ein sehr komplexes Maßnahmenpaket dar. Wesentliche Punkte umfaßten (jeweils in Klammer die für 1989 veranschlagten Aufwendungen):

- **Brückenhauptprüfungen;** die periodisch alle sechs Jahre durchgeführten Brückenhauptprüfungen werden heuer bei 90 Objekten vorgenommen. Daneben erfolgt bei allen (650) Brückenobjekten die jährliche Prüfung sowie dreimal jährlich eine Befahrung zu Prüfzwecken.
- **Unfallreparaturen;** nach Verkehrsunfällen sind vor allem Leitschienen- und Geländerreparaturen durchzuführen (1,8 Millionen Schilling).
- **Brückenwartung;** beispielsweise Spülen der Entwässerungen, ebenso der Dilatationen (Fahrbahnübergangskonstruktionen) unabhängig von den Reinigungsmaßnahmen der Magistratsabteilung 48 (1,8 Millionen Schilling).
- **Instandsetzung von Brücken** (14 Millionen Schilling).
- **Instandsetzung von Stützmauern** (4 Millionen Schilling).

I. BAUVORHABEN

Im Auftrag des Bundes

• Knoten Landstraße

Verbreiterung der Hochstraße St. Marx in diesem Bereich von zwei auf drei Fahrstreifen in beiden Richtungen sowie zusätzlich Bau einer neuen Rampe bei der Gürtelauffahrt in Richtung St. Marx.

Gesamtbaukosten: 260 Millionen Schilling.

Baubeginn August 1989 und Bauende 1992.

Im Auftrag der Wiener Bundesstraßen AG

• A 23 Fortsetzung Hirschstetten

Dieses Projekt umfaßt mehrere Brücken- und Tunnelobjekte mit einer Gesamtlänge von 1,93 Kilometer.

Gesamtbaukosten: 1,5 Milliarden Schilling.

Baubeginn Juni 1989 und Bauende 1993.

Im Auftrag des Wirtschaftsförderungsfonds

• Schnellbahnunterführung Wien 21

Unterführung der Schnellbahn im beidseitig der Bahn gelegenen Betriebsansiedlungsgebiet B 10 Brünner Straße — Lundenburgergasse.

Auch bautechnisch bemerkenswert, weil die elf Meter breite und 4,50 Meter hohe Unterführung unter Aufrechterhaltung des Schnellbahnverkehrs errichtet werden muß.

Gesamtbaukosten: 12 Millionen Schilling.

Baubeginn Mitte 1989 und Bauende Sommer 1991.

Im Auftrag der Stadt Wien

- **Brücke Kaisermühlen** (auf Höhe Mendelssohn-gasse)
Dieses Objekt über die Neue Donau ist für Fußgänger, Radfahrer und leichte Einsatzfahrzeuge konzipiert.
Gesamtbaukosten: 25 Millionen Schilling.
Baubeginn September 1989 und Bauende Frühjahr 1990.
- **Reitschulsteg**
Führt im Zuge der Jauresgasse (Wien 3) über die Verbindungsbahn; Neuerrichtung in Stahlbauweise.
Gesamtbaukosten: 2 Millionen Schilling.
Baubeginn Juli 1989 und Bauende Ende 1989
- **Augustinerwaldbrücke**
Diese im Zuge der Hohe-Wand-Gasse (Wien 14) bereits bestehende Brücke wird verbreitert und verstärkt.
Gesamtbaukosten: 2,5 Millionen Schilling.
Baubeginn Juli 1989 und Bauende Ende 1989.
- **Stützmauer Gudrunstraße**
Im Anschluß an die Erneuerung der Stiegenaufgänge und der Randbal-ken erfolgt die Errichtung von Lärmschutzwänden.
Gesamtbaukosten: 1,3 Millionen Schilling.
Baubeginn Juni 1989 und Bauende Ende 1989.

II. INSTANDSETZUNGEN**Im Auftrag des Bundes**

- **Erdberger Brücke**
Beschichtung des Tragswerkes über der Ostautobahn (A 4) im Ausmaß von 6.000 Quadratmetern zum Schutz gegen aggressive Einflüsse (Salz, etc.).
Gesamtkosten: 4 Millionen Schilling.
Arbeitsbeginn Juni 1989 und Arbeitsende Herbst 1990.
- **Floridsdorfer Brücke**
Vorgesehen sind Arbeiten zur Belagserneuerung im Ausmaß von 15.000 Quadratmetern.
Gesamtbaukosten: Zehn Millionen Schilling.
Baubeginn Juli 1989 und Bauende Herbst 1989.
- **Steinseebrücke**
Im Zuge der Altmannsdorfer Straße (B 224). Die Arbeiten umfassen die Erneuerung der Isolierung, des Belages und des Mittelstreifens.
Gesamtbaukosten: 3 Millionen Schilling.
Baubeginn frühestens im September 1989 und ein Bauende im Spät-herbst beziehungsweise Winter.
- **Knoten Nußdorf**
Instandsetzung und Beschichtung der Randstreifen im Ausmaß von 4.200 Quadratmetern.
Gesamtbaukosten: 4 Millionen Schilling
Baubeginn Juni 1989 und Bauende Herbst 1989.
- **Nordbrücke**
Bei diesem Brückenobjekt wird die — alle sechs Jahre fällig — Haupt-prüfung durchgeführt.
Arbeitsbeginn März 1989 und Beendigung der Prüfung mit Mai 1989.

Im Auftrag der Stadt Wien

- **Lobkowitzbrücke**
Beim Verkehrsbauwerk Lobkowitzbrücke erfolgen heuer vorerst die In-standsetzung der Tragwerksuntersichten beziehungsweise deren Be-schichtung im Gesamtausmaß von 10.000 Quadratmetern.
Gesamtbaukosten: 7 Millionen Schilling.
Baubeginn Mai 1989 und Bauende Herbst 1990.

Forts. von Blatt 107

Forts. auf Blatt 109

• **Stubenbrücke**

Im Zuge des Ausbaues der Weiskirchnerstraße nach Fertigstellung des Baues der U 6 wird die Neugestaltung der gesamten Oberfläche erfolgen, darunter die Errichtung der ursprünglichen Eckpfeiler und des ursprünglichen Otto Wagner-Geländers. Weiters die Neugestaltung der Fahrbahnoberfläche, eine Verbreiterung der Gehwege, die Erneuerung des Entwässerungssystems, die Neuherstellung von Vogelschutzgittern usw.

Gesamtbaukosten: 7 Millionen Schilling.
Baubeginn Juli 1989 und Bauende Juli 1990.

(Schluß) pz/gg

Forts. von Blatt 108